

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 50

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

amtes, Bern. Der Gemeinderat folgte einem Eventualantrag der Beurteilungskommission, indem er aus der Dreiergruppe R. Baumann, Schwörer und Bütler sowie H. Stephan, den letztgenannten mit der Weiterbearbeitung der Ortsplanung betraute.

Altersheim in Richterswil. Die Armenpflege Richterswil eröffnet einen Wettbewerb für ein Altersheim in der «Mülenen» unter Architekten, welche seit mindestens 1. Januar 1966 im Bezirk Horgen Wohn- oder Geschäftssitz haben oder daselbst heimatberechtigt sind. Ferner werden drei Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: Prof. ETH Werner Jaray, Paul Steger, beide in Zürich, Ernst Studer, Bubikon; Ersatzpreisrichter Fritz Tissi, Thayngen. Für 5 bis 6 Preise stehen 18000 Fr., für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Wohnteil für Pensionäre mit 45 Einerräumen mit Zubehör, pro Geschoss verschiedene Betriebsräume; Gemeinschaftsräume, darunter Foyer, Empfang, Sprechzimmer, Ess-Saal, Aufenthaltsraum, Rauch- und Spielzimmer, Bastelraum, Nebenräume; Wirtschaftsräume: Küche samt Vorratskeller, Nebenräumen usw., Warenannahme; Betriebsanlagen, Luftschutz. Zu projektieren sind ferner eine Verwalterwohnung, 8 Personalzimmer, ein Gästezimmer, Personalküche mit Ess- und Aufenthaltsraum, Nebenräume. Einstellräume und Parkplatz. Anforderungen: Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung. Termine für Fragenbeantwortung 31. Januar 1969, für die Projekte 26. Mai und für die Modelle 9. Juni 1969. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. beim Aktuariat der Armenpflege Richterswil, Gemeindehaus, 8805 Richterswil.

Ankündigungen

Tschechische Architektur des 20. Jahrhunderts

Diesem Thema ist eine Ausstellung gewidmet, die Prof. H. Ronner im alten Globusgebäude an der Bahnhofbrücke in Zürich veranlasst hat (erster Stock, Eingang über die Passerelle vom Beatenplatz her). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 22 h, Samstag und Sonntag sowie 25. und 26. Dezember und 1. und 2. Januar geschlossen. Dauer noch bis am 4. Januar.

Das Thema wird ferner in den folgenden drei Vorträgen behandelt: am Montag, 16. Dez. um 17.15 h im Auditorium II des Hauptgebäudes ETH O. Kuča, dipl. Arch., Prag: «Entwicklung der Raum- und Landschaftsplanung in der CSSR» und am Mittwoch, 18. Dez. um 14.15 h im Auditorium III des Hauptgebäudes ETH. Dozentin Dr. M. Benešová, Prag: «Architektur des tschechischen Kubismus und Konstruktivismus» und anschliessend I. Kuhn, dipl. Arch., Bratislava: «Tschechische Architektur der Dreissigerjahre».

Kunstmuseum Winterthur

Die Künstlergruppe Winterthur und der Kunstverein zeigen im ersten Sitzungssaal im 1. Stock die Dezemberausstellung der Künstlergruppe Winterthur. Dauer der Ausstellung: bis 31. Dezember 1968. Geöffnet täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Montagvormittag und am 25. Dezember geschlossen.

Kunstmuseum Luzern

Bis am 12. Jan. 1969 wird eine Weihnachtsausstellung der Innerschweizer Künstler gezeigt; im Luzerner Kabinett Peter Sigris, Fritz Huf. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h, montags geschlossen.

Kunstsammlung Basel

Im Vortragssaal der Kunstsammlung Basel (Eingang Dufourstrasse) erfolgen im Dezember 1968 und Januar 1969 Einführungsreferate mit Lichtbildern zu einzelnen Abteilungen der Galerie. Es referieren (jeweils 18.30 h) im Dezember: Dr. Uta Feldges über Konrad Witz (Freitag 20.); im Januar: Dr. Antonio Hernandez über Arnold Böcklin (Freitag 10.), Prof. Dr. Hanspeter Landolt über Kubismus (Freitag 17.), Dorothea Christ über die Basler Künstlergruppen Rot-Blau und Gruppe 33 (Freitag 24.), Dr. François Maurer über die Frage: Haben die Brüder Holbein in Basel nur unbedeutende Maler angetroffen? (Freitag 31.).

Weitere «Führungen hinter den Kulissen und im Restaurator-Atelier» werden voraussichtlich anfangs 1969 wieder aufgenommen (bzw. angezeigt). Gemäss später folgendem Programm sind im Kunstmuseum bereits vorgesehen: Im Februar 1969 Führungen durch acht Basler Künstler und im März/April eine Veranstaltung zum Thema Aktuelle künstlerische Strömungen.

Schweiz. Institut für gewerbliche Wirtschaft an der Hochschule St. Gallen

Am 5. und 6. Februar 1969 findet in der Hochschule St. Gallen eine zweitägige Arbeitstagung statt zum Thema: «Die Bestimmungsfaktoren für den Erfolg von morgen». Diese Tagung soll Inhabern und leitenden Persönlichkeiten aus Klein- und Mittelunternehmungen helfen, ihre Zukunft aufgrund der Gegebenheiten von heute und der voraussehbaren Entwicklungsrichtungen zu gestalten, ihre Chancen zu erkennen und zu wahren. Die Referate und Podiumsgespräche gelten zunächst den sich abzeichnenden Veränderungen in der Umwelt. Anschliessend sollen die davon abhängigen Erfolgsaussichten der kleinen und mittleren Unternehmen behandelt und die Standortvoraussetzungen überprüft werden. Ausgewiesene Fachleute aus Wissenschaft, Behörden, Verbänden und Unternehmungen haben ihre Mitwirkung zugesagt. Adresse des Institutes: 9000 St. Gallen, Dufourstrasse 48, Telefon 071/23 34 61.

Internat. Ausstellung «Mensch und Wasser», Paris 1969

In den 18 dem Europarat angeschlossenen Ländern werden Vorbereitungen zur Durchführung einer intensiven Kampagne getroffen, deren Zweck es ist, das für die dringliche Lösung der Wasserfragen am meisten zuständige Publikum eingehender zu unterrichten. Die am 6. Mai 1968 in Strassburg promulierte Europäische Wasser-Charta (s. SBZ 1968, H. 26, S. 466) gibt dazu den Anstoss. Die internationale Ausstellung «Mensch und Wasser» stellt den Höhepunkt dieser Kampagne dar und findet zwischen dem 30. September und dem 5. Oktober 1969 auf dem Ausstellungsgelände Paris-Le-Bourget statt. Sie ist in zwei Gebiete aufgeteilt: Technik des Wassers und Ausnützung der Ozeane. Vorträge und Filmvorführungen ergänzen diese erstmalig in Paris stattfindende Ausstellung. Adresse: L'homme et l'eau, 8, rue de la Michodière, Paris 2e.

2. Intern. Fachmesse für Abwassertechnik (IFAT), München 1969

Diese Messe wird anfangs September nächsten Jahres auf dem Messegelände an der Theresienhöhe durchgeführt. Schon jetzt haben über 120 Aussteller aus Deutschland, Grossbritannien, aus der Schweiz und Belgien eine Bruttoausstellungsfläche von 13 000 m² belegt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Problem der Klärung industrieller Abwässer. München besitzt eine der ältesten und zurzeit auch die grösste und modernste Kläranlage Europas, auf welcher 7,5 m³/s Abwasser aufgearbeitet werden.

Dritter Internat. Kongress für das Seilbahnwesen, Luzern 1969

Der Organisationsausschuss dieser hier bereits angekündigten, vom 15. bis 21. September 1969 stattfindenden Veranstaltung (Heft 26, S. 470 dieses Jahrganges) teilt mit, dass der Termin für die Einsendung von Kongress-Arbeiten auf den 31. Dezember 1968 verschoben werden konnte. Adresse: Sekretariat der OITAF, Via San Martino della Battaglia 4, I-00185 Rom.

Keramik als Wanddekoration

In der Cafeteria «Attika» bei der Utobrücke in Zürich werden bis zum 18. Dezember Keramik und Glasurarbeiten von Karl Hempel (Feldblumenstrasse 125, 8048 Zürich) ausgestellt. Von seinen früheren Arbeitsstoffen Glas, Marmor, Schiefer und Metall ist der farblich und kompositionell sicher gestaltende Künstler zur vielfältig anwendbaren Keramik übergegangen. Hempel entwickelte dabei in langwierigen Versuchen seine eigene Technik. Sie hat ihn dazu geführt, Glasuren auf Lavaplatten zu verarbeiten. Die dabei bevorzugten geometrischen Motive wirken gedanklich über die Bildfläche hinaus in die Wand und in den Raum. Diese besondere Gattung angewandter Kunst vermag heutigem Empfinden in der baulichen Gestaltung wirkungsvoll Ausdruck geben. Die am genannten Ort nur kurze Zeit und in kleinerem Rahmen ausgestellte Kunstkeramik bleibt in der Wohnkultur AG, Gottfried-Keller-Strasse 7 (am Stadelhoferplatz), zugänglich.

Gedächtnisausstellung Walter Binder im Kunstgewerbemuseum Zürich

Bis 12. Januar 1969 dauert eine Ausstellung zum Gedenken des vor kurzer Zeit gestorbenen Künstlers und Lehrers Walter Binder. Sie zeigt in charakteristischem Querschnitt sein vielfältiges Schaffen mit Feder, Pinsel, Stichel und mit dem Meissel. Subtile Federzeichnungen, zu kompositionellen Netzen verdichtet, sind Ausdruck von Konzentration und Versenkung. Beides verhalf ihm in den letzten Lebensjahren zur Erholung und Milderung seines Leidens. Zwischen diesem zeichnerischen Niederschlag und den frühen buchgestalterischen Arbeiten des jungen Gebrauchsgraphikers zeugen Holzschnitte, später Farbdrucke und dann malerische Werke von Binders Ringen,

den Ausdruck unserer Zeit zu prägen, was er auch in sensiblen Sätzen versucht hat. Im Jahre 1942 übernahm Walter Binder erstmals eine Vorkursklasse der Zürcher Kunstgewerbeschule. Daraus ergab sich ein langes und überaus fruchtbares Wirken als Lehrer und Wegbereiter der ihm anvertrauten, ihr berufliches Ziel zumeist noch suchenden Jugend. Was ihr Binder zu geben und zu vermitteln vermochte, spiegelt sich in einer Kollektion von Schülerarbeiten der Vorbereitenden Klasse, in Übungen zur Lehre von der Form, der Tonwerke, der Struktur, von Natur-, Landschafts- und Architekturstudien sowie plastischen Kompositionen und Collagen. Die Gedächtnisausstellung und die sie verdeutlichende Wegleitung wurde von seinen Kollegen gestaltet.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10 bis 12 h und 14 bis 18 h, Donnerstag bis 21 h. Samstag und Sonntag 10 bis 12 h und 14 bis 17 h. Montags geschlossen. Eingang Ausstellungsstrasse 60.

«Die Frau» – zweite Weltausstellung der Photographie im Kunstgewerbemuseum Zürich

Mit der Gedächtnisausstellung Walter Binder zusammenfallend ist die rund 520 Aufnahmen von 236 Photographen aus aller Welt vereinigende Schau «Die Frau» im KGMZ bis 5. Januar 1969 (anschliessend in Bern) zu Gast. Sie folgt auf ihrem Weg durch 260 Museen in 36 Ländern der alten und neuen Welt, beidseits des Eisernen Vorhanges, der ersten photographischen Weltausstellung, welche das Bildthema «Der Mensch» bisher etwa 3½ Millionen Besuchern vor Augen geführt hat. «Die Frau» wird in fünf Dutzend Perspektiven des Gesamt-Menschlichen, des Seelischen, des Individuellen, des Sozialen gesehen und auch in Bildern des Weiblichen in der Werbung, in der Journalistik und vielen weiteren Aspekten heutigen Lebens veranschaulicht – so auch etwa des Sportes, der Politik und selbst im Inferno des totalen Kriegsgeschehens. Als Ausstellungsform wirkt diese dokumentarische Photoschau anspruchslos, gar etwas ermüdend. Doch ist ihr Gegenstand formenreich und gestalthaft wertvoll. Die Kraft des realistisch erfassten Themas mit der Stärke des Optischen zu verbinden, ist das Besondere dieser sehenswerten internationalen Ausstellung (Idee und Komposition von Dr. Karl Pawek). Der sämtliche Photos enthaltende Katalog ist von dauerndem Wert, und mit 7 Franken kaum überzahlt.

Vortragskalender

Montag, 16. Dez. 16.15 h im Vortragssaal des Institutes für Technische Physik, ETH-Aussenstation Hönggerberg. Dr. A. Schenkel, Institut für Hochfrequenztechnik der ETH: «Betrachtungen zur Stabilität rückgekoppelter digitaler Filter».

Montag, 16. Dez. Technische Gesellschaft Zürich. 20.00 h auf der Saffran. P. Laeng, dipl. Bau-Ing. ETH: «Sport und Technik».

Mittwoch, 18. Dez. ETH-Kolloquium für Giessereiwesen usw. mit SVMT. 16.15 h im Hörsaal VI des Masch.-Lab., Sonneggstr. 3, Zürich. Dr.-Ing. Kurth Orth, Direktor des Instituts für Giessereitechnik, Düsseldorf: «Zur Anwendung metallurgischer Grundlagen im Giessereibetrieb».

Freitag, 20. Dez. ETH-Kolloquium für Techn. Wissenschaften. 17.15 h im Hörsaal VI des Masch.-Lab. Prof. Paul Bourassa, Université de Sherbrooke, Québec, Canada: «Réponse d'un disque diamétralement soumis à un régime d'excitation harmonique».

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Bern

Was tut der SIA? Orientierungsabend vom 17. Dezember 1968

In Kurzreferaten werden Sektionsmitglieder von 20.15 h an in der Schmiedstube, erster Stock, über die Tätigkeit der verschiedenen Kommissionen sprechen. Sie stehen im Rahmen der verfügbaren Zeit zur Verfügung für die Beantwortung von Fragen und nehmen Anregungen und Anliegen entgegen. Es werden behandelt: Information und Public Relations, Lehrlingsprüfungskommission, Revision der Norm 117 (Submissionsverfahren) und 118 (Allg. Bedingungen für Bauarbeiten), Honorarordnungen 108 (Maschinen- und Elektroingenieure), 103 (Bauingenieure) und 102 (Architekten), Kommission für architektonische Wettbewerbe, SIA-Haus, Norm 153 (Wettbewerbe im Bauingenieurwesen), Resultate der Forschungsaufträge (Material und Bauteileigenschaften, Quadratmeterpreis), Norm 160 (Belastungsannahmen), 161 (Stahlbauten), 180 (Wärmeschutz im Hochbau), Empfehlungen für den Schallschutz, Tätigkeit des Koordinationsausschusses der Fachvereine.

Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau

Protokoll der Mitglieder-Hauptversammlung vom 18. Okt. 1968, 10.30 h, im grossen Physikhörsaal des Physikgebäudes der ETH, Zürich

Traktanden:

A. Geschäfte der FGBH

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 17. Nov. 1967 in Lausanne, P 629
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Rechnung 1967 und Revisorenbericht
4. Jahresbeitrag für 1969
5. Wahlen in den Vorstand: a) Mitglieder, b) Präsident
6. Wahl eines Rechnungsrevisors
7. Mitteilungen des Präsidenten
8. Verschiedenes und Umfrage

B. Schweizergruppe der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, IVBH, Präsident: Dr. C. F. Kollbrunner

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Rechnung 1967 und Revisorenbericht
3. Orientierung über die Delegiertenversammlung der IVBH vom September 1968 in New York
4. Orientierung über den 8. Kongress der IVBH in New York
5. Wahlen der Delegierten und der stellvertretenden Delegierten
6. Verschiedenes und Umfrage

Ing. Schlaginhaufen, Präsident der FGBH, eröffnet um 10.30 Uhr die Hauptversammlung und heisst die anwesenden Mitglieder willkommen.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

A. Geschäfte der FGBH

Traktandum 1: Protokoll der Hauptversammlung vom 17. November 1967 in Lausanne, P 629

Das Protokoll wurde an alle Mitglieder der FGBH gesandt sowie in der «Schweiz. Bauzeitung» H. 52 vom 28. Dez. 1967 veröffentlicht. Es gibt zu keinen Bemerkungen Anlass und wird unter bester Verdankung an die Sekretärin genehmigt.

Traktandum 2: Jahresbericht des Präsidenten

Ing. R. Schlaginhaufen legt seinen Jahresbericht (Berichtsperiode Herbst 1967/Herbst 1968) vor:

- a) Im vergangenen Jahr haben wir unseren Mitgliedern durch folgende Veranstaltungen Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen, zur persönlichen Kontaktnahme und zur Weiterbildung geboten:

— am 17./18. Nov. 1967 an der EPUL in Lausanne Hauptversammlung und Studententagung über *neuzeitliche Baumethoden* mit folgenden Vorträgen:

Ing.-conseil Y. Guyon, Paris:	Préfabrication et précontrainte
Ing. W. Heerde, Genève:	L'industrialisation dans les grands ensembles localifs
dipl. Ing. P. Sommer, Tübach:	Heben und Verschieben schwerer Lasten
Prof. J. Petignat, Lausanne:	Planchers métalliques pour ossatures en acier
dipl. Ing. S. Bryl, Winterthur:	Industrialisierung im Stahlbau
Prof. F. Panchaud, Lausanne:	Exemple de préfabrication dans la construction d'un barrage à voûtes multiples
dipl. Ing. G. Roubakine, Lausanne:	La réalisation d'une construction préfabriquée continue
dipl. Ing. P. Kindler, Bern:	Industrialisierter Wohnungsbau

Berichte aus aktuellen Forschungsarbeiten an den Hochschulen:

dipl. Ing. G. Dupuis, Lausanne:	La calculatrice électronique à la disposition de l'ingénieur
dipl. Ing. P. Ramu, Zürich:	Langzeitversuche an Stahlbetonsäulen
lic. en droit M. Beaud, Zürich:	La responsabilité juridique de l'ingénieur civil

Die Veranstaltung wurde von rund 300 Teilnehmern besucht.

— am 3. Mai 1968 nachmittags, *Besichtigung der Biberlikopfbrücke* der SBB an der Strecke Ziegelbrücke–Weesen, rund 50 Teilnehmer;

— am 24. Mai 1968 *Besichtigung von zwei bedeutenden Brückenbaustellen an der Genferseeautobahn*: Pont sur la Veveysse